



Das regionale Zeitungsmagazin

PRESSEWOCHE

Samstag, 17. März 2007, Nr. 11, 2. Jahrgang • www.pressewoche.de

Jeden Samstag neu!

RO ROSENHEIM - WASSERBURG - MANGFALLTAL - INNTAL - CHIEMGAU - TIROL Preis: 1,- Euro

400 Termine: Premieren, Konzerte, Vernissagen und noch mehr Kultur

Die spannendsten Veranstaltungen aus der Region Rosenheim, aus München, Salzburg und Tirol...

fuROrum / Seite II - VII

Vom Tellerwäscher zum Mutmacher der Nation



Fotomontage: Günter R. Müller



Der große Durchbruch

Ebbs: Exklusive Bilder vom Kaiser-Tunnel

Das letzte Bergdorf Österreichs, das bisher nur zu Fuß zu erreichen war, ist jetzt mit dem Rest der Welt verbunden. Möglich macht das

der Tunnel unter dem Zahmen Kaiser. Ein Exklusivbericht aus unserer Nachbargemeinde Ebbs von Günter R. Müller...

Seite 33-34

Verkehr I: Brenner-Basis

Deutschland schläft

Während die Italiener bereits am Brenner Löcher in die Erde bohren und die Österreicher fleißig planen, fehlt auf deutscher Seite nach wie vor ein Konzept für den Alpen-Transit...

Seite 4

Verkehr II: Bad Aibling

Anwalt der Stadt nimmt Stellung

In den Streit um das Aiblinger Verkehrskonzept hat sich jetzt der Anwalt der Stadt eingeschaltet...

Seite 6

fuROrum

Italiener wollen Hitlers Rasthaus

Wieder mal ein Interessent: Eine italienische Investorengruppe will noch heuer Eigentümer von Hitlers Rasthaus in Felden am Chiemsee werden. Wie Felden zu seinem geschichtsträchtigen Gebäudekomplex kam, der in den jüngsten Jahren nach der Auflösung des Armed Forces Recreation Center leer stand, und warum sich Hitler so gerne am Chiemsee aufhielt...

Seite XIV

Außerdem im fuROrum:

Bildende Kunst / Bernhard Springer in Aschau, Pippi & Co in Rosenheim: Seiten X und XI

Schauspiel / Sugar Dollies in Wasserburg: S. IX; Nations / Intelligent Design vs. Darwin: Seite XV



repro: ms

Viele fragten, aber niemand zog so recht. Jetzt scheint definitiv eine Investorengruppe fürs Rasthaus in Felden gefunden.

Seite 2 - 3



pressewoche
Zeitungsmagazin für die Region Rosenheim
www.pressewoche.de
info@pressewoche.de
Tel.: 08031/233 86-0,
Fax: 08031/233 86-26

Verkaufspreis: 1,- Euro

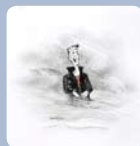
MIKES WETTERAHNUNG: OH NEIN, DAS KÖNNTE FATAL WERDEN: WENN DIE WETTERFRÖSCHE RECHT BEHALTEN, KOMMT MONTAG DER WINTER



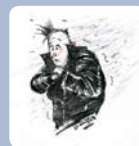
SA
7/12°



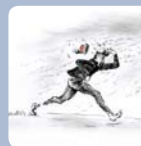
5/15°
SO



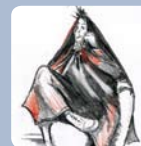
MO
3/5°



-2/2°
DI



MI
-3/2°



-3/2°
DO



FR
0/2°



TITEL

Ja zu Landesgartenschau

Der Rosenheimer Stadtrat hat das Finanzierungskonzept zur Landesgartenschau 2010 verabschiedet. Baubeginn ist am 5. September 2007. Architektonische Highlights sind die neue Brücke über die Mangfall sowie die Aussichtsplattform über der Mündung von Inn und Mangfall (Foto).



„ Deutschland hat mir eine Chance gegeben - ich hab' sie ergriffen “

Mutmacher Mario Mattera aus Rosenheim

17. März 2007 - titel@pressewoche.de

Titel S. 2

Der Mutmacher der Nation

Nur Mut: Der Rosenheimer Hotelier und Gastronom Mario Mattera bewarb sich bei der Mittelstands-Aktion

Jawoll, die Stimmung ist schlecht in Deutschland! Auf den berühmten Herzog'schen Ruck warten wir alle seit Jahren. Während wir schimpfend und nörgelnd über den fehlenden Schnee, die hohen Steuern und die geradezu unverschämten Preise wettern, überzieht uns langsam, aber sicher ein Klima der Frustration und der anhaltend schlechten Laune. Nur die Bundesregierung bleibt optimistisch. Die Wirtschaft soll wieder wachsen, verheißben die Gutachten. Das liegt bestimmt an der guten Lage der Bauwirtschaft wegen des milden Winters oder an einem Fehler in der Statistik... oder aber an Menschen wie Mario Mattera.

Er gehört nicht zu denen, die ihr Leben in ständiger Erwartung schwerer Katastrophen verbringen und tief hinunter in jede nur erdenkliche Unglücksvision steigen. Übrigens: Von den Sorgen, die wir uns machen, treffen sowieso nur zwei Prozent tatsächlich ein, wie Wissenschaftler kürzlich herausfanden. Wäre ja eigentlich eine tröstliche Vorstellung. Aber gleich so-



Vom Tellerwäscher zum erfolgreichen Hotelier: Mario Mattera mit seiner Frau an der Rezeption des „San Gabriele“. Das spektakuläre Hotel steht im Rosenheimer Stadtteil Heilig Blut. Fotos: Günter R. Müller

viel Optimismus wie Mario Mattera? Für ihn ist die Welt nicht schlecht, die Menschen nicht böse und die Wirtschaft ein Abenteuer, das es zu bestehen gilt. Davon ist er unerschütterlich überzeugt. Nicht einmal ein Erdbeben, und daran sind Italiener ja schließlich mehr gewöhnt als wir Deutsche, könnte ihn von dieser Meinung abbringen. Deshalb bewarb er sich bei der von der Zeitung „Impulse“ ausgerufenen Mittelstandsinitiative „Mutmacher der Nation“

(siehe Kasten S. 3). Mario Mattera, 45, ist ein Italiener wie er im Buche steht. Schwarze Haare, dunkle Augen und die typischen Lachfältchen um die Augen, die nur Menschen haben, die wirklich gerne lachen. Er stammt von einer Insel, wo die Leute immer gerne lachen: Ischia - die vulkanische

chenverständnis und die Speisekarte seiner Restaurants bis heute. Von seinem ersten Geld kauft sich Mattera eine rote Vespa. „Die steht auch heute noch in meiner Garage“, gibt der Romantiker mit einem verschmitzten Lächeln zu.

Auch der Moment, an dem Mario Mattera am Rosenheimer Bahnhof aussteigt, hat für ihn im Rückblick etwas Romantisches. Denn da weiß er bereits, dass er hier sein künftiges Leben verbringen möchte. Und man glaubt ihm seine Geschichte, weil Mario Mattera trotz seiner ausholenden Gesten und seines südländischen Temperaments kein Märchenerzähler ist, sondern einer, der Herzenserlebnisse weitergibt. Jene Geschichten, die wir alle gerne für unsere erste Liebe, unser erstes Auto, unsere Kinder in Anspruch nehmen möchten. Aber gibt es sie wirklich - diese Zufälle, die eigentlich gar keine Zufälle sind? Geschichten, die fast wie Märchen klin-

Die rote Vespa steht in der Garage

Insel im Golf von Neapel. Seine Eltern sind nicht reich, doch Mario Mattera hatte immer viele Träume. Schon als kleiner Junge, als er mit neun Jahren Blumen an die Touristen verkaufte. Später arbeitete er auf dem Bau. Obwohl wenig Geld da war, erinnert sich Mario gerne an seine Kindheit. Wie in jeder echten italienischen Familie, fließt auch bei der Familie Mattera das Blut besonders dick in den Adern. La Mamma und der Padre sind zwei wichtige Stützpfeiler in seinem Leben. Auch die Orte der Kindheit empfindet er wie eine immerwährende Weltreise, ein ständiges Abenteuer. Er lebte in der Natur, liebte die bodenständige Küche mit einfachen Produkten, die sich nach den Jahreszeiten richtete. Wenn seine Mamma am Markt in Lacco Ameno einkaufte, war Mario stets mit von der Partie. Er genoss den Geruch von frischem Brot, Ziegenkäse und den Kräutern. Bereits damals lernte er, was gute Küche ausmacht. Diese kulinarische Identität prägt sein Kü-

gen oder tatsächlich, wie im Falle von Mario Mattera, auch märchenhafte Erfolgsgeschichten sind?

In Deutschland angekommen schlägt er sich die ersten Jahre als Spüler, dann als Kellner in einer Pizzeria durch. Mit seinem Ersparten wagt er schließlich einen großen Schritt. Er macht sich selbstständig. Sein Traum ist eigentlich ganz einfach: Er will ein Restaurant, das gute, regionale Küche zu vernünftigen Preisen anbietet. Für Mattera hat das Leben viel mit Reisen zu tun, will er sich doch eigentlich nur zwei Jahre die Welt anschauen und dann wieder nach Ischia zurückkehren. Aus den zwei Jahren sind mittlerweile 30 Jahre geworden. „Es gibt immer wieder Weichen und Kreuzungen

Ein Mensch der Entscheidungen

im Leben, wo man sich entscheiden muss, wohin man fährt. Man kann sich für die Entscheidungen Zeit nehmen, aber man muss sich entscheiden. Entweder geht man nach rechts oder links. Ich hatte damit noch nie Probleme, ich bin ein Mensch der gerne und leicht Entscheidungen trifft. Ich musste bisher noch nie umkehren.“ Nach dem „Da Mario“ in Bruckmühl, folgt ein zweites Restaurant, das „Da Mario“ in Brannenburg. Im Jahr 1995 kommt der Sprung in die Hotellerie. Mattera kauft das Hotel Theresia und renoviert es. Zwei Jahre später gibt ein Telefonanruf seinem Leben erneut eine unverhoffte Wende. Architekt Rudolf Rechl schlägt ihm vor, ein ungewöhnliches Restaurant zu betreiben - ein mittelalterliches Kloster mitten in Rosenheim. Obwohl er zuerst skeptisch ist, stürzt er sich, sobald er die Pläne sieht, in das Projekt. Rechl verpasst dem Restaurant „Il Monastero“ einen unverwechselbaren mittelalterlichen Stil. Auch der „Wirth von Amerang“ und das „Rauchhaus“ in Seon tragen die Handschrift des



Alles feinste Handarbeit: Im San Gabriele stimmt jedes Detail.



Italienische Freude über bayerischen Erfolg: Mario Mattera.

Ameranger Planer und Raumgestalter. Die nächste Etappe soll die Renovierung des Hotels Theresia sein. Doch sein Freund Rechl setzt Mattera eine Idee in den Kopf. „Jedes Hotel veraltet“, warnt er Mattera und verspricht ihm, „Ich baue dir ein Hotel, das nicht veralten kann, weil es schon sehr alt ist.“ So entsteht im Rosenheimer Ortsteil Heilig Blut das „San Gabriele“.

Schon beim Betreten des im italienischen Landhausstil gehaltenen Hotels fühlt man sich wohl. Warum genau, kann man gar nicht so einfach sagen. Ist es das viele Holz, die Steinfußböden mit dicken Findlingen oder die Behaglichkeit durch die vielen Nischen? Die 38 Zimmer befinden sich auf drei Ebenen. Hier wurde nichts dem Zufall überlassen, alles, selbst das kleinste Detail, trägt die Handschrift des Eigentümers. Hohe Giebel, luftig-lichtdurchflutete Zimmer mit viel Holz, italienischen Stoffen und breiten Himmelbetten entsprechen modernem Hoteldesign. Das Bad hebt sich durch die ungewöhnlichen granatapfelroten Glaswaschtische nach Murano-Mannier von den üblichen Monoblock-Hotelbädern ab. Auch die Sinne bedient das San Gabriele. Ähnlich wie das berühmte Künstlerhotel Luise in Berlin, lässt auch Mattera Künstler

Zimmer von Willy Reichert und John Klinger

je ein Zimmer gestalten. Der Wasserburger Maler Willy Reichert und der Rimstinger Kirchenmaler John Klinger arbeiten intensiv an ihren Werken.

Das hoteleigene Restaurant „Il Convento“ bietet gehobene italienische Küche und familiäre Herzlichkeit. Der Service ist freundlich und professionell. Schnell werden die alten Holzstühle zurechtgerückt, der Wein dekantiert. Die Empfehlung des Küchenchefs lautet heute „Tris di Pesce“, eine Zusammenstellung von Seezunge, Scampi und Lachs auf Zitronenschaum. Die Auswahl ist angenehm – nicht zu viel und nicht zu wenig. Das Preis-Leistungsverhältnis ist gut. Dies beweisen neben den zahlreichen internationalen Nummernschildern auf dem Parkplatz auch die vielen einheimischen Autos. Mario Mattera isst selbst auch gerne. „Eine üppige Mahlzeit am großen Holztisch im San Gabriele, einen guten Amaro im Glas und mit Freunden lange Gespräche führen – das macht für mich die Qualität des Lebens aus“, resümiert er seine Vorstellung von la dolce vita.

Was weiß man denn schon über die Entwicklung seines Lebens? Über seine Berufung? Auch Mattera hat darauf keine genaue Antwort. Nicht einmal darauf, warum er es letztendlich doch gewagt hat, entgegen der Meinung der Banker, ein Hotel wie das San Gabriele zu bauen, obwohl er selbst ein großes finanzielles Risiko einging und am Bau selbst viel Hand anlegen musste, um die Kosten möglichst gering zu halten. Sogar eine eigene Baufirma hat er deshalb gegründet. In Romanen errät man bisweilen ja schon oft auf der ersten Seite, wie die Geschichte



Ein Hotel, das niemals veraltet - weil es schon sehr alt ist.

Foto: Günter R. Müller

ausgeht. Doch bei Mattera ist es gerade diese Nicht-Prognostizierbarkeit, die sein Leben durchzieht wie ein roter Faden. Er ist authentisch, spürbar im Leben und sprudelt vor italienischer Leichtigkeit. Binnen zehn Minuten hat man la piccola Melissa, die Ehefrau, den jüngsten Sohn Marcello, die Mamma und seine zwei Schäferhund-Hoverwarth-Mischlingshunde Barone und Miro, die er aus dem Tierheim holte, kennengelernt. Kinder liebt er, wie jeder Italiener, sowieso sehr. So prangen seine vier eigenen Kinder nebst Hunden als Fresco mit dem Familienwappen an der Wand des Konferenzsaales. Was bei anderen vielleicht kitschig oder gar protzig wirken würde, hat bei Mario Mattera eine liebenswerte Note.

Menschen seines Schlages, die viel

bewegen und anpacken, aber dabei immer noch bodenständig und liebenswert geblieben sind, scheinen in der heutigen Welt selten geworden zu sein, zumindest in Deutschland. Gerade, weil er zeigen möchte, dass Erfolg auch so möglich ist, hat er sich bei „Mutmacher der Nation“ beworben. Ihm liegen dabei vor allem seine Mitarbeiter sehr am Herzen. Ihre Zahl wuchs von fünf auf inzwischen rund 40 an. Eine gute Führungskraft, sagt Mattera, muss ihren Job beherrschen und die Kuh vom Eis bekommen, wenn beispielsweise die bestellte Fleischlieferung nicht eintrifft, die Seminarteilnehmer aber bereits am Anreisen sind. Je arbeitsintensiver eine Branche ist, desto wichtiger ist der menschliche Faktor. Mitarbeiter brauchen jemand, der Entscheidungen treffen kann. Statt

eines römischen Philosophen hat Mattera den Spruch des Griechen Sokrates „Du musst wissen, worüber du redest, wenn du etwas sagst. Es kann sein, dass dir einer zuhört“ als einen seiner Leitsätze gewählt. „Deutschland hat mir eine Chance geboten“, resümiert Mario Mattera seinen Lebensweg, „ich habe nicht lange gezögert und sie angepackt. Die Liebe der Deutschen zu Italien,

Rosenheim als Tor nach Italien

der italienischen Lebensart und Küche half dabei natürlich sehr.“ In den nächsten Jahren will er im Unterge-

Mutmacher der Nation

Die Aktion „Mutmacher der Nation“ ist eine Initiative der Zeitschrift „Impulse“. Ziel der Aktion ist es, die Aufbruchstimmung in Deutschland zu unterstützen. Die Initiative wurde 2004 ins Leben gerufen. 2006 bewarben sich über 717 Unternehmen. In der Jury sitzen beispielsweise Christian Wulff, niedersächsischer Ministerpräsident, auch Prof. Dr. Lothar Späth, Ministerpräsident a.D., die Designerin Jette Joop, Peter Dussmann und Dr. Gertrud Höhler. Nähere Infos unter: www.mutmacher-der-nation.de

schoß des Hotels eine Beautyfarm einrichten. Auch eine Tiefgarage soll gebaut werden. Die Auslastung des Hotels ist gut.

„Dieses Jahr planen wir mit 75 Prozent“, prognostiziert Mattera. „Der Trend zu weniger Flugreisen und Urlaub mit dem Auto kann sich für uns und die Stadt Rosenheim als Tor zu Italien gut entwickeln, wenn die Stadt und das Fremdenverkehrsamt dies entsprechend vermarkten.“

Wann hat sich das Leben gelohnt? Mattera hat darauf noch keine Antwort, denn obwohl es ihm in Rosenheim sehr gut gefällt – seinen italienischen Traum hat er noch nicht ganz ausgeträumt.

Beatrix Boutonnet

KIA
KIA MOTORS

zwei starke Marken –
ein starker Partner

SUBARU

**Großes Frühjahrs-Festival
am 17. und 18. März 2007 in Aschau**



ab
€ 14.300,-

der neue KIA Ceed



ab
€ 21.990,-

10 Jahre SUBARU FORESTER

**Wir feiern Geburtstag – feiern Sie mit!
20 Jahre SUBARU-Vertragshändler**

Geburtstags-
Angebote
tolle

Hüendl & Leitner OHG (VH)

Gabelsbergerstr. 57 • D-83022 Rosenheim • Tel. + 49 (0) 80 31/89 09 20 • Fax + 49 (0) 80 31/89 09 21
Kohlstattweg 5 • 83229 Aschau (SP) • Tel.: + 49 (0) 80 52/24 04 • Fax: + 49 (0) 80 52/43 72
www.huendlundleitner.de

От мойщика тарелок до вдохновителя нации

Сокрушаться – народный спорт. И многие люди Германии в нём – чемпионы. Марио Маттера – нет. Гастроном и отельер из Розенхайма ещё никогда голову в песок не прятал и даже в критических ситуациях всегда видит положительное. Неудивительно поэтому, что инновативный предприниматель уже много лет плывёт в фарватере успеха и его взгляд направлен всегда вперёд. Такое состязание как «вдохновитель нации» весьма кстати. Он включился в это состязание, и его шансы весьма неплохи. Потому что если Маттера в прошлом что-то доказал, то это – мужество. Хотя он 30 лет назад в регионе начинал простым мойщиком посуды, ему удался взлёт успешного человека. И хотя его все банки отговаривали, он перестроил гостиницу «Сан Габриэль» в Розенхайме – сегодня это его золотая жила. Его биография – не только классическая сказка «от посудомойки до...», но и вдохновляет. Нас всех. Вся история...

«Германия дала мне шанс – я им воспользовался»

Вдохновитель Марио Маттера из Розенхайма.

Вдохновитель нации

Только смелость: Розенхаймский готельер и гастроном Марио Маттера включился в акцию среднего класса

Да, настроение в Германии плохое! Мы годами ждём знаменитый Герцогский взлёт, ругаемся и ворчим по поводу отсутствующего снега, высоких налогов и, прежде всего, бесстыдных цен, нас одолевает медленно, но верно фрустрация и затяжное плохое настроение. Только федеральное правительство остаётся оптимистичным. Экономика должна снова расти, предсказывают эксперты. Это зависит от хорошего состояния сельского хозяйства из-за мягкой зимы или ошибки статистики... или от таких людей, как Марио Маттера.

Он не принадлежит к тем, кто свою жизнь проводит в ожидании тяжёлой катастрофы и погружается во все мыслимые беды. Между прочим: Из тревог, которые мы переживаем, исполняются всё равно только два процента, как это недавно выяснили учёные. Это было бы утешительным представлением. Но столько оптимизма, как у Марио Маттеры... Для него мир не плох, люди не злые, а экономика – приключение, которое можно выдержать. Он в этом убеждён непреклонно. Разве что землетрясение, к которым итальянцы более привычны, чем мы, немцы, может поколебать его мнение. Потому что он включился в инициативу «вдохновитель нации», объявленную газетой «Impulse» (см. стр. 3). Марио Маттера итальянец. Чёрные волосы, тёмные глаза и типичные морщины смеха под глазами, их имеют только люди, которые действительно часто смеются. Он родом с острова, где люди всегда охотно смеются: Иша – вулканический остров в заливе Неаполя.

Красная Веспа стоит в гараже

Его родители небогаты, но Марио Маттера всегда много мечтал. Уже девятилетним ребёнком, когда он туристам продавал цветы. Позже работал в сельском хозяйстве. Хотя тогда было мало денег, Марио охотно вспоминает своё детство. Мать и отец – две важные опоры в его жизни. Даже места своего детства воспринимает он как постоянное путешествие по миру, постоянное приключение. Он жил в природе, любил земные блюда из простых продуктов, которые менялись по сезону. Когда его мама закупала на базаре в Лакко Амано, Марио всегда был с ней. Он наслаждался запахом свежего хлеба, козьего сыра и зелени. Уже тогда он учился, из чего делаются вкусные блюда. Эта кулинарная идентичность накладывает отпечаток на кухню его ресторана и поныне. Из своих первых денег Маттера купил красную Веспу. «Она до сих пор стоит в моём гараже» - добавляет романтик со своей лукавой улыбкой.

Даже на момент, когда Марио Маттера сходил с поезда на вокзале в Резенхайме, он оглядывался с романтикой. Уже тогда он знал, что проведёт свою будущую жизнь здесь. И верится его история, потому что Марио Маттера, несмотря на его размашистую жестикюляцию и южный темперамент, - не сказочник, а человек, говорящий от сердца. Истории, которые мы все охотно принимаем к сердцу, о первой любви, о первом автомобиле, наших детях. Но случайно ли это? Истории, которые звучат почти как сказки, но в случае с Марио Маттерой являются историей успеха.

Приехав в Германию, он работает первые годы мойщиком посуды, затем официантом в пиццерии. С сэкономленными деньгами он решается на первый большой шаг. Он становится самостоятельным. Его мечта, собственно говоря, проста: он хочет ресторан, который предлагает хорошую региональную кухню по разумным ценам. В жизни Маттеры много путешествий, но он хочет видеть мир только два года, затем возвратиться в Ишу. Два года превратились в 30. «В жизни всегда повторяются развилки и перекрёстки,

Человек, принимающий решения

где нужно решать, куда ехать. Можно раздумывать, но нужно решать. Направо либо налево. У меня никогда не было проблем, я – человек, который охотно и легко решает. До сих пор мне никогда не приходилось возвращаться». После «Да Марио» в Брукмюлле последовал второй ресторан «Да Марио» в Бранненбурге. В 1995 году - поворот к гостиничной индустрии. Маттера покупает гостиницу «Терезия» и ремонтирует её. Через два года телефонный звонок приносит новый неожиданный поворот в его жизнь. Архитектор Рудольф Рехл предлагает ему вести необычный ресторан – средневековый монастырь в центре Розенхайма. Сначала скептический, после ознакомления с планами бросается он в проект. Рехл придаёт ресторану «Иль Монастеро» неповторимый средневековый стиль. «Хозяин Американа» и «курительный дом» в Зееоне тоже носят печать архитектора из Американа. Следующий этап – ремонт гостиницы «Терезия». Его друг Рехл вдохновляет его идеей. «Каждая гостиница стареет» - предупреждает он Маттеру и обещает ему – «Я тебе построю гостиницу, которая никогда не стареет, потому что изначально очень стара». Так появляется в районе Розенхайма Хайлиг Блут «Сан Габриэль». Уже при входе в гостиницу, созданную в стиле итальянского деревенского дома, человек себя чувствует хорошо. Почему именно, не так просто сказать. То ли много дерева, каменные полы с большими валунами, то ли уют от многочисленных ниш? 38 комнат расположены на трёх этажах. Здесь ничего не предоставлено случаю, малейшая деталь несёт подпись владельца. Высокие фронтоны, воздушные, пронизанные светом комнаты с обилием дерева, итальянские материалы и широкие крытые («небесные») кровати соответствуют современной планировке гостиниц. Ванная выделяется своим гранатово-красным стеклянным умывальным столом в манере Мурано из монотонных обычных гостиничных ванн. «Сан Габриэль» ублажает даже призраки. Подобно знаменитой художественной гостинице «Luise» в Берлине, Маттера также привлекает

Комната Вилли Райхерта и Джона Клингера

художников к оформлению каждой комнаты. Художник Вилли Райхерт из Вассербурга и церковный художник Джон Клингер из Римстинга интенсивно работают над своими произведениями. Ресторан при гостинице «Иль Конвенто» предлагает изысканную итальянскую кухню и семейную сердечность. Обслуживающий персонал дружелюбен и профессионален. Старые кресла быстро откидываются назад, вино морит. Рекомендация главного повара на сегодня «Tris di pesce», композиция из морского языка, креветок и лосося в лимонной пене. Выбор приятен – не слишком много и не слишком мало. Соотношение цена-качество хорошее. Это подтверждают наряду с многочисленными иностранными

номера на автостоянке и многие местные авто. Марио Маттера сам охотно ест. «Роскошный обед за большим деревянным столом в «Сан Габриэле» с хорошим Амароне в стакане и длинные беседы с друзьями означают для меня качество жизни» - резюмирует он своё представление о сладкой жизни.

Что известно уже о его жизни? О его профессии. Даже Маттера не может точно ответить. На то, почему он вопреки мнению банков построил гостиницу «Сан Габриэль», что сам влез в большой финансовый риск и должен был сам основательно приложить руки, чтобы снизить расходы. Для этого он даже основал собственную строительную фирму. В романах сплошь и рядом понятно с первой страницы, чем кончится история. Для Маттеры характерна непредсказуемость, которая проходит красной нитью через его жизнь. Из него бьёт ключом итальянская лёгкость. Только десять минут как познакомились с маленькой Мелиссой, супругой, младшим сыном Марчелло, мамой и его двумя помесьями овчарки и хофферварта Бароном и Миро, которых он взял из приюта для животных. Детей он очень любит, как каждый итальянец. Его четыре ребёнка рядом с собаками изображены в виде фрески с семейным гербом на стене конференцзала. Что для других безвкусно и даже хвастливо, для Маттеры - достойная черта.

Люди его покроя, которые всегда в движении, но при этом крепко стоят на ногах, кажутся исчезающими в нынешнем мире, по крайней мере, в Германии. Он хотел показать, что успех возможен и таким путём, поэтому включился в конкурс «Вдохновитель нации». При этом ему близки к сердцу прежде всего его сотрудники. Их число возросло с пяти до сорока. Хороший руководитель – говорит Маттера – должен свою работу освоить и если, к примеру, заказанное мясо не потупило, достать его из-под земли. Чем более трудоёмка отрасль, тем больше значит человеческий фактор. Сотрудникам нужен человек, принимающий решения. Вместо афоризма римского философа он выбрал в качестве путеводного изречение греческого философа Сократа «Ты должен знать, о чём ты говоришь, если ты что-то говоришь. Может быть, кто-то тебя послушает». «Германия предоставила мне шанс» - резюмирует Марио Маттера свой жизненный путь – «я недолго колебался и воспользовался им» Любовь немцев к Италии,

Розенхайм как ворота в Италию

итальянский образ жизни и кухня при этом, конечно, мне очень помогли». В ближайшие годы хочет он в цокольном этаже гостиницы оборудовать салон красоты. Также нужно построить подземный гараж. Гостиница загружена хорошо.

«На этот год мы планируем 75 процентов» - прогнозирует Маттера. Тенденция к сокращению полётов на самолётах и к отпускам на автомобиле благоприятствует нам и городу Розенхайм как воротам в Италию, если город и ведомство по туризму это соответствующим образом преподнесёт на рынке».

Когда жизнь является стоящей? Маттера пока не может на это ответить. Хотя ему нравится в Розенхайме, его итальянские мечты пока не сбылись.

Beatrix Boutonnet

От мойщика посуды до успешного владельца гостиницы: Марио Маттера в портье «Сан Габриэля». Видная гостиница расположена в районе Розенхайма Хайлиг Блут.

Тончайшая ручная работа: в «Сан Габриэле» каждая деталь на

своём месте

Итальянские друзья о баварском успехе: Марио Маттера

Гостиница, которая никогда не стареет – так как она уже очень старая.

Фото: Гюнтер Р.Мюллер